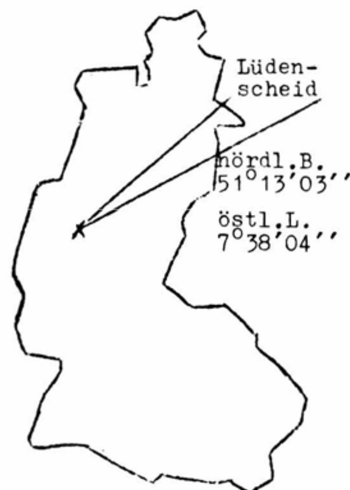
J O U R N A L   F Ü R   U F O - F O R S C H U N G

Testnummer 2 Februar 1980

Herausgeber:

Gemeinschaft zur Erforschung
unbekannter Phänomene -GEP-
Postfach 2361
D-5880 Lüdenscheid 1

UFO über Lüdenscheid?



Ort: Lüdenscheid
Zeit: 23.12.1979, gegen 1 Uhr
Dauer: ca. 5 Minuten - danach ist die Zeugin ins Bett gegangen, die Objekte befanden sich noch am Himmel.
Entfernung: $\leq$ 5700 Meter
Höhe: 20 Grad über dem Horizont.
Größe: 40 Grad, $\leq$ 4000 Meter
Farbe: chromgelb bis gelb (nach Michel-Farbenführer)
Zeuge: Hausfrau, 74
Zuverlässigkeitsindex: p_T=36%
Besonderheiten: 2 Objekte zur Zeit der Beobachtung zusammen verschmolzen.
Form:



Interviewer:
Hans-Werner Peiniger
Gerald Mosbleck

Frau Sch. (74, Hausfrau) hatte gerade ihre letzte Weihnachtspost geschrieben, als sie das Licht im Wohnzimmer ausschaltete und noch einen letzten Blick aus dem Fenster warf. Dabei erblickte sie am Himmel eine Lichterscheinung, die sie sehr erschreckte. Nach ihren Angaben befand sich das Objekt scheinbar über den Belgischen Kasernen (oberhalb der Nurre - Lüd.). Wie die Zeugin uns mitteilte, waren beide Objekte scheinbar zusammengeschmolzen (vielleicht handelte es sich auch nur um ein Objekt), so erschien es ihr jedenfalls. Die Umrisse waren nicht genau zu erkennen und das Leuchten selbsttätig und deutlich sichtbar, wobei es flackerte. Es stand etwa 20 Grad über dem Horizont bei 185 Grad Azimut (Südlich). Als Größe gab die Zeugin doppelte Vollmondgröße an, doch ergaben spätere Messungen eine Größe von ca. 40 cm bei ausgestrecktem Arm, was ca. 40 Grad entspricht. Da das Objekt sich unter einer geschlossenen Stratus-Wolkendecke befand, kann es sich nur in einer Höhe von unterhalb 2000 Meter befunden haben, d.h. bei 20° über dem Horizont in einer Entfernung von $\leq$ 5700 Meter.
Zur Beschreibung des Objekts bzw. der Objekte bemerkte die

Zeugin: „Sie mußten miteinander in Berührung stehen, denn es schien kaum Zwischenraum dazusein. Diese Gebilde sahen aus, als lagerten sie übereinander."

Weder die Flugsicherung in Düsseldorf, noch die Standortverwaltung der Belgischen Einheiten in Lüdenscheid konnten sich diese Beobachtung erklären.
Um eine Lichtreflexion an der Wolkenschicht kann es sich nach unserer Meinung nicht gehandelt haben, da die Lichtquelle, um bei einer Entfernung von $\leq$ 5700 Meter eine Reflexerscheinung von $\leq$ 4000 Meter Größe zu erzeugen, eine ungeheure Stärke gehabt haben muß.
Wir möchten daher nicht ausschließen, daß es sich um einen Reflex an einer Inversionsschicht gehandelt hat. Auf Grund der bergigen Wohngegend der Zeugin hätten Autoscheinwerfer o.ä. einen derartigen Reflex erzeugen können. Abschließend können wir sagen, daß die Wahrscheinlichkeit einer natürlichen Erklärung des Phänomens (UFO i.w.S.) sehr groß ist.

Nach Abdruck zweier Anzeigen in den beiden Lüdenscheider Tageszeitungen, erhielten wir von weiteren Beobachtungen Kenntnis. Hier eine kurze Zusammenstellung.

Am 14.12.79. beobachtete ein Zeuge gegen 17 Uhr, wie ein sternförmiges Objekt mit rasender Geschwindigkeit geräuschlos seine Bahn von Süd nach Nord über Lüdenscheid zog. „Ich dachte erst an eine Sternschnuppe, doch der Himmel war bedeckt."

In Nachrodt (bei Altena) beobachteten 4 Personen, im Nov. (genaues Datum noch nicht bekannt), am abendlichen Himmel eine unerklärliche Lichterscheinung. „Wir hatten das Gefühl, als ob sich in dem Licht am Himmel etwas abspielte."

Am 31.12.79. beobachteten 2 Zeugen in Neuenrade ein bewegliches Objekt, das gegen 21 bis 22 Uhr am Himmel flog.

Vier Zeugen sahen am 13.1.80. unabhängig voneinander, zu verschiedenen Zeiten ein grelles Licht am Himmel. (Siehe Bericht 'Ein grelles Licht beunruhigte Bürger' - Journal 1/80).

Am 17.1.80. beobachteten 3 Zeugen in Bernkastel / Mosel gegen 22 Uhr kürze, blitzartige Lichtfluten ohne erkennbare Quelle und ohne Begleitgeräusche.

Die vorerst letzte Meldung kam aus Altena. Dort beobachtete eine Frau am 21.1.80. gegen 2 bis 3 Uhr ein hell leuchtendes Objekt, an dessen Rand deutlich sprühende Funken erkennbar waren. Von diesem Objekt entfernte sich ein bläuliches Licht und kam kurz darauf wieder zurück.

Einzelheiten zu den Beobachtungen geben wir in den nächsten Ausgaben bekannt.

Praktische Anleitungen zu "Felduntersuchungen"

Hans-Werner Peiniger

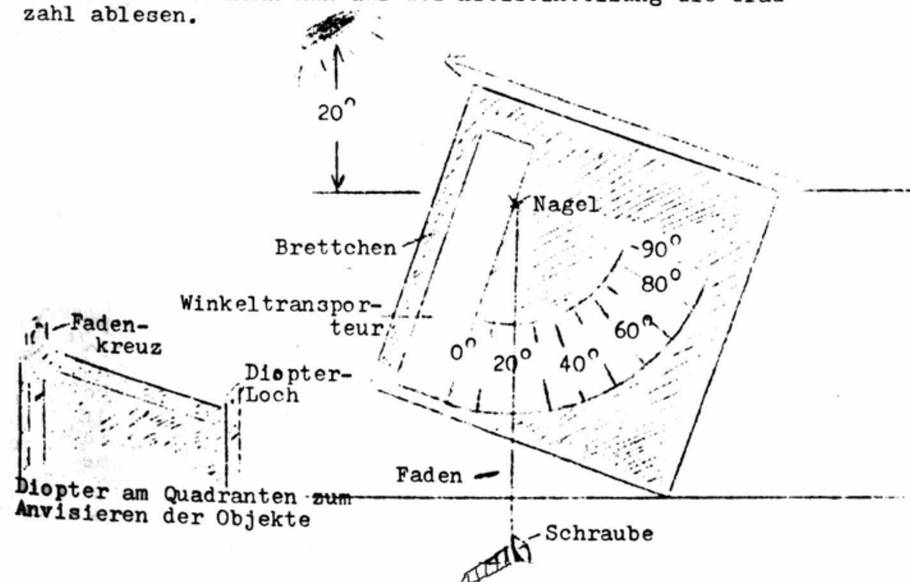
Teil 3: Winkelhöhe

Die Winkelhöhe eines Objekts zu bestimmen ist sehr einfach. Man kann sie z.B. mit den Angaben aus Teil 1 ermitteln. Eine genauere Messung macht allerdings einen Quadranten, den man sich leicht selber bauen kann, erforderlich.

An Material benötigt man einen Winkeltransporteur, der uns noch vom Geometrieunterricht der Schule her bekannt ist, ein kleines quadratisches Brettchen, etwas Leim, einen Faden, einen dünnen Nagel und ein kleines Gewicht in Gestalt einer Schraube oder einer Schraubenmutter.

Den Winkeltransporteur zerschneiden wir in zwei Teile, da nur der Kreisausschnitt von 0 bis 90° benötigt wird. Den Viertelkreis kleben wir auf das Brettchen. Die Radiuslinie des Transporteurs gegen die Gradzahl 0 hin muß mit der linken Kante des Brettchens parallel verlaufen. Am Zentrum des Kreisausschnittes befestigen wir den Nagel. Daran binden wir den Faden, an dessen Ende das Gewicht hängt.

Beim Gebrauch hält man das Brettchen von der Rückseite her in der rechten Hand und visiert der oberen Kante entlang nach dem Objekt, dessen Höhe gemessen werden soll. Der senkrecht hängende Faden zeigt dann die Höhe in Winkelgraden an. Befindet sich die Visierkante genau in waagerechter Lage, so muß der Faden auf 0° (Objekt im Horizont) stehen; steht die Kante senkrecht, so zeigt der Faden auf 90° (Objekt über dem Beobachter - Zenit). Bei der Messung von Tiefenwinkeln (Beobachter stand auf einem Berg, das Objekt im Tal) drehen wir das Gerät einfach horizontal um 180°. Sobald während des Visierens das Pendel des Fadens zur Ruhe gekommen ist, hält man den Faden mit dem Daumen der linken Hand am Brettchen fest und kann nun auf der Kreiseinteilung die Gradzahl ablesen.



Technique all-important

Monitoring for radioactivity a challenge

By Tommy Roy Blann, Director, Texas UFO Study Group

Fortsetzung

How to do it

The PROPER way to conduct survey monitoring of an are for radiation is as follows:

1. Be sure that the instrument that you have is calibrated (and that the batteries are good).
2. Be sure to have a direct gamma pocket dosimeter on your self.
3. Activate the instrument outside the suspected area, obtaining the background count for that particular area. Organic-quenched end-window tubes show a normal background of 50 to 70 cpm (counts per minute). Halogen-quenched tubes show a background of 30 to 40 counts per minute. Background radiation will produce an error in measurements of radioactivity unless the background count is determined and subtracted from the total activity. The difference between the total activity and the background is the net activity of the sample. Background count may change during the course of monitoring the source and source and should always be determined both at the beginning and at the end of the working period.

R_b = background count rate

$R_s = R_t - R_b$ = net sample count rate

R_t = total count rate (sample plus background)

$$\frac{\bar{R}_s^2}{R_b}$$

4. If there is an indication of an abnormal amount of radiation present, the use of the Inverse Square Law should be applied. All types af radiation emitted by radioactive materials propagate outward in straight lines unless absorbed or scattered ba materials in their paths. As the radiation gets farther from the cource, the intensity (radiation per unit area) is reduced because the same radiation is spread over a larger area.
The intensity I_1, at distance d_1 is greater than the intensity I_2 at a distance d_2. The intensities are relalated by:

$$\frac{I_1}{I_2} = \left(\frac{d_2}{d_1}\right)^2 \quad / \quad I_1 d_1^2 = I_2 d_2^2$$

The distance above the ground of the G-M-tube should be carefully recorded, as well as the distance from the "supposed source" and the G-M-tube should always be oriented the same way throughout the course of monitoring. A small shange in the direction of the G-M-tube will give different readings. Calculations should be made at intervals of ervery three feet while approaching the radioactive source. A perimeter should be established, with at least four reference points of entry established outside the circle oriented with the magnetic fields. This procedure is the geometry factor,

spatial orientation of the monitor.
5. The distance between the monitoring personnel ant the radiation source should be as great as possible. Distance reduces radiation exposure by absorption in air and by geometric reduction (attenuation). Remote Handling Devices should be employed if the area is hot (2.5 REM/hr), since human extremities can withstand much more radiation than the body proper.

Fortsetzung folgt

Blick in die USA - Ein NICAP-Bericht

vom CENAP-Mannheim

Ein UFO, das von einer Straße aufstieg, hinterließ verbrannten Schotter und vier Löcher im Teer; es wurde von Clifton N.Crowder (Warenhaus-Manager) in South Hill / Virginia gegen 21 Uhr am 21.April 1967 gesehen.
Ein Tabakfarmer aus der Nähe erzählte dem NICAP ebenso, daß er ein helles Licht aufschießen sah, das zur selben Zeit und an der selben Stelle verschwand.
Proben der physikalischen Nachweise, die an Ort hinterlassen wurden, sind von den NICAP-Untersuchern Gordon Lore, Donald Berliner und Leon Katchen entnommen worden, die das Gebiet (über 75 Meilen südlich von Richmond) in weniger als 24 Stunden nach der Sichtung erreichten.
In einem auf Tonband aufgezeichneten Interview sagte Crowder, daß er bis spät abends in seinem Kunstdünger-Warenhaus gearbeitet habe. Nachdem er dieses geschlossen hatte, fuhr er einige hundert feet auf der geteerten Straße. Dann, 500 feet vor ihm, sah er das Objekt.
„Als ich diese Straße mit fester Oberfläche befuhr", erklärte er, „sah ich dieses Objekt, das mir mit ca. 12 feet im Durchmesser erschien. Von der Form her war es rund und wie Metall, ... es saß auf Beinen in drei feet Höhe ...". Der Zeuge sagte aus, daß das UFO 16 bis 17 feet hoch gewesen sei und geformt wie ein auf dem Boden stehender Wassertank. Keine Fenster oder andere physikalische Charakteristiken wurden beobachtet.
Crowder sagte, daß er bis auf 250 feet an die gelandete Maschine heranfuhr, dann trafen seine hellen Scheinwerfer das Objekt. Nachdem er das UFO für über 5 Sekunden in dem hellen Licht seiner Scheinwerfer beobachtete, sah er eine weiße Flamme aus dem Boden der Maschine hervorbrechen. Das Objekt stieg dann auf und verschwand „gerade so wie ein Blitz". Der Zeuge meinte, daß er die Straße für einige Sekunden nach dem Start aufflammen sah; jedoch schienen die Flammen der Maschine nicht zu folgen. Crowder sagte, daß das UFO in 200 bis 300 feet Höhe aus seiner Sicht verschwand.
Norman Martin, Tabakfarmer, war einige hundert Yards von der Route 747 entfernt, als die Landung geschah. Er erklärte daß er sah, wie ein helles Licht vom Boden aufstieg und „einen Baum ableuchtete ... gerade so hell, als wäre es Tag" zu dieser Zeit. „Ich sah, wie es leuchtend aufstieg. Es drehte ab ... als das Ding davonzog."
Der Farmer konnte die Gestalt des Objekts nicht sehen, ebenso die Flamme, da sein Farmhaus sich hinter einem großen Weizenfeld querab der Landestelle befindet.
Das UFO hinterließ in der geteerten Straße ein klar abgebranntes Gebiet von 1 1/2 Inch Breite. Vier Löcher, von 3/4 Inch Tiefe und 1/2 Inch Breite, befanden sich um den

geschwärzten Fleck. Die Löcher waren fast exakt weit voneinander entfernt Je 5 1/2 Inch wichen sie voneinander ab. Die Entfernung zwischen dem südwestlichen und nordöstlichen Löchern betrug 16 feet, wodurch der Durchmesser des Objektes vielleicht irgendwie breiter war als die 12 feet, die Crowder schätzte. Der verbrannte Fleck wurde mit über drei feet Weite berechnet. Proben der berbrannten und unverbrannten Sektion der Straße sowie Proben aus drei der intakten Löcher im Schotter, wurden vom Virginia Highway Department entnommen, um dem NICAP für chemische Labor-Analysen zu übergeben.
Zur gleichen Zeit der Crowder-Sichtung, sahen verschiedene Mitarbeiter des Fort Lee Fire Departments zwei blinkende und sich-drehende, rote Lichter für 5-6 Minuten. James Hajacos sagte, daß er und die anderen die Lichter um 21.15 Uhr herankommen, anhalten, sich um 90 Grad drehend und schweben sahen, dann verschwanden sie ganz langsam gegen Nordosten. Der Zeuge bestimmte die Höhe der Objekte unter 600 feet. Fort Lee ist über 50 Meilen nordöstlich von South Hill entfernt.
Eine Überprüfung beim South Hill Police Department ergab, daß es am Abend des 12.April einige Sichtungen gab. Zwischen 20,30 Uhr und 21 Uhr sahen Polizeichef Bill Williams (von La Crosse / Virginia) und verschiedene andere Polizeibeamte fremde Lichter, die sich „wie ein Blitz" bewegten. Der Chef sagte aus, daß drei Lichter vom Boden rasch hochschossen, gefolgt von zwei weiteren, alle fünf formten eine Karoformation. Eines der Lichter verließ dann die Formation und bewegte sich sehr schnell gegen NO von South Hill weg. Williams folgte ihm mit seinem Fahrzeug für über 2 Meilen mit einer Geschwindigkeit von 70bis 75 m/h. Das UFO flog auf und ab, gelegentlich verschwand es hinter Bäumen und stieg wieder auf. Dann drehte es abrupt bei und zog zur Stadt wieder zurück. Schließlich hielt es an und verblieb stationär. Chef Williams erklärte, daß er „niemals zuvor soetwas ähnliches wie dieses gesehen" hätte. Das Licht schwebte noch, als Williams die Szene verließ.
Über fünf South Hill - Einwohner mit Citizens-Band (CB) Radio-Geräten im Auto besprachen über Funk die Sichtungen kommentierten diese. Roy Edmonds, Thomas G.Gliburne, Williams Brooks und Melvon W.Cage sowie ein unbekannter Funker, sahen einen roten Ball, der dann zu orange-gelber Farbe überwechselte. Das Objekte flog in Baumwipfelhöhe, dann verschwand es hinter Bäumen. Als es wieder erschien, wurden zwei Objekte beobachtet, eines knapp über dem anderen. Sie kamen dann wieder zusammen und verschwanden in den Baumwipfeln. Als sie wieder erschienen, waren es drei Objekte in halber Feuer" von ch, die Polizei vom Haus aus zu erreichen, je-
doch war das Telefon tot. Als er wieder herausschaute, sah er eine Traube von Lichtern, die sich auf und ab bewegten. Über eine Stunde früher sahen South Hill Police Dispatcher Norman Ball und vier andere einen „rosafarbenen Ball aus Feuer" von der Größe einer Graphefruit in Baumwipfelhöhe. Das Objekt, zuerst stationär, bewegte sich über zwei Meilen mit sehr langsamer Geschwindigkeit, dann verschwand es hinter einem Hügel. Es gab Berichte von anderen Sichtungen in dieser Nacht, jedoch einige diesen waren wahrscheinlich Illusionen, hervorgerufen von hellen Sternen und Planeten. Beide, Clifton Crowder und Norman Thomas, waren der Ansicht,

daß das, was sie sahen, eine geheime Waffe oder ein Helikopter war. Keiner hörte ein Geräusch. Crowder erklärte später, daß er daran denkt, daß irgendjemand einen sorgfältig ausgearbeiteten Hoax durchführte, jedoch nimmt er an, daß die Geheimwaffen- und Hoax-Theorien „gerade für mich auf einer Ebene liegen".

Quelle: The UFO INVESTIGATOR, März-April 1967.

==

Zum vorstehenden Fall sind fünf Fotos (sw-Repro-Aufnahmen) der Landestelle und der Löcher erhältlich. Je Foto 0,50 DM + Porto. - GEP -

==

Pressemeldungen

UFO über Bonn!

exp Bonn - Ein unbekanntes Flugobjekt kreiste am Abend über der Bundeshauptstadt. Polizeibeamte, die das UFO beobachteten, riefen die Flugsicherung in Düsseldorf an, die das Ding aber nicht orten konnte. Die Sternwarte Bochum dazu: Es handelt sich vermutlich um den Planeten Saturn, der um diese Jahreszeit sehr hell leuchtet. Am späten Abend verschwand die rätselhafte Erscheinung.

Express für Bonn, 17.Jan.1980

+++++++

Zwischen Phantasie und Wirklichkeit

Bremer "UFO" weiter geheimnisumwittert / Foto von Polizei beschlagnahmt

... Das Objekt wurde in einer bisher für solche Beobachtungen einmaligen Zeitspanne von über vier Stunden an verschiedenen Stellen gesichtet, vollführte Kapriolen am Nachthimmel und flößte hartgesottenen US-Marinesoldaten offensichtlich Angst ein. Trotz widersprüchlicher Detailaussagen entstand das Bild eines tellerförmigen, lichtaussendenden Gebildes ohne scharfe Konturen, das im Stillstand über militärischen Anlagen verharrte, mit enormen Beschleunigungswerten Fahrt aufnehmen konnte und sich vor anfliegenden US-Jagdflugzeugen gänzlich unsichtbar machte.
Wie in solchen Fällen üblich, tauchten kurz darauf Fotografien von fliegenden Objekten und natürlich auch von dem in Garlstedt gesichteten UFO auf. So bemerkte ein Bremerhavener Fotoamateur auf seinem frisch entwickelten Dias einen hell strahlenden Gegenstand am wolkenlosen Himmel über der Weser, der den Schnappschüssen zufolge sogar eine Drehbewegung beschrieben haben muß. Diese Aufnahmen entstanden allerdings einige Wochen vor der Beobachtung in Bremen. Ein einfliegendes UFO von See her? Die Erklärung ist weniger utopisch, denn Experten identifizierten das Objekt als eine Lichtspiegelung an Regentropfen oder Eiskristallen - eine seltene meteorologische Erscheinung.

Nährboden für allerlei Spekulationen
Der Wert des Schnappschusses steigt allerdings erst mit der Bedeutung, die ihm Behörden offensichtlich beimessen. Das einzige existierende Farbfoto - ein Landwirt nahm es im Garlstedter Raum auf - wurde von Polizeibeamten sichergestellt. Angeblich landete es in den unerforschten Kanälen

staatlicher Sicherheitsorgane, die im niedersächsischen Innenministerium oder sogar in Bonn enden sollen. Nachforschungen ergeben ein geheimnisvolles Schweigen, das nicht nur die örtlichen Polizeibeamten in Erstaunen versetzt, sondern auch Nährboden für Spekulationen bietet. Ebenso wie das verschwundene Foto. Ein „rein privat" interessierter Fluglotse bestätigt einen geringen Prozentsatz von „echten" nicht identifizierbaren Flugkörpern, deren Herkunft im dunkeln liegt. ... Für die heitere Fußnote sorgt die Kriminalpolizei in Osterholz-Scharmbeck. Sie will bei neuen Erkenntnissen ein Verfahren gegen das UFO einleiten. ce

Weser-Kurier, Bremen, 26.Jan.1980

+++++++++++++++++

Stehen "Marsmenschen" unter Naturschutz?

... Und wer überzeugt davon ist, daß einmal Besucher von fremden Welten zu uns kommen, der mag sich fragen: Welchen rechtlichen Status haben sie eigentlich? Genießen sie irgendeinen Schutz? Darf man sie - selbst wenn sie friedlich und harmlos sein sollten - aus Angst oder purer Mordlust einfach abschießen? ... Mit dem Rechtsschutz der "kleinen grünen Männer" vom Mars beschäftigte sich der auf juristische Raumfahrtprobleme spezialisierte Robert Freitag in den USA. Und er kam zu dem wenig erfreulichen Ergebnis: Sie sind "vogelfrei". Wesen von fremden Welten, so erklärte er, seien rechtlich gesehen weder Menschen noch als schützenswerter Besitz anzusehende Tiere oder Sachen. Bedauerlicherweise müsse man sie als wilde Tiere ansehen, die nicht einmal unter Naturschutz stehen.

Peter Miller

Lüdenscheider Nachrichten, 4.2.80.

+++++++++++++++++

Aake sah UFOs

Zwei sich mit höchster Geschwindigkeit bewegende Punkte beobachtete der schwedische Fluglotse Lars Aake Hedin, als er zwei Maschinen zur Landung auf dem Göteborger Flughafen einwies. Die Punkte wurden vom Radar nicht registriert, aber von einem Piloten bemerkt. Der Labortechniker Niker Sture Wikkerts von der Verteidigungsforschungsanstalt, zuständig für Weltraumbeobachtung, erklärte: „Die Wolkendecke schließt aus, daß es sich um Satelliten oder Meteoriten handelte."

Die Welt, 20.11.79.

+++++++++++++++

UFO — Warum manche daran glauben - und warum nicht

Die AZ sprach mit 5 Fachleuten aus München, die sich mit UFOs beschäftigen und befragte einen Dipl.-Psychologen zu diesem Phänomen.
Jürgen vom Scheidt, Dipl.-Psychologe: „Diese UFO-Gläubigkeit ist meiner Meinung nach eine moderne Form der Religion. Sie hat in letzter Zeit gewaltig zugenommen. Das hängt mit den kulturellen und psychosozialen Veränderungen zusammen. Der Mensch fühlt sich verunsichert, es gibt wenig verbindliche Werte. Daher sucht er neue. Auch die sog. Endzeiterwartung kann eine Rolle spielen. weil unser

[Hinweis:Die letzte Zeile dieser Seite konnte nicht rekonstruiert werden]

sagen ja: So schlecht ist die Chance gar nicht, daß es irgendwo im All noch Leben gibt."

Abendzeitung, München, 21.Jan.1980

Astro-Vorschau --- März 1980

Mondlauf
Vollmond ------------ 1.3. -- Aufg. 17^h26^m, Unterg. 6^h38^m
Letztes Viertel ------10.3. -- Aufg. 1 42 , Unterg. 10 52
Neumond -------------16.3. -- Aufg. 6 15 , Unterg. 17 50
Erstes Viertel -------23.3. -- Aufg. 10 28 , Unterg. 1 19
Vollmond ------------31.3. -- Aufg. 18 24 , Unterg. 5 55

Planetenlauf
Venus: strahlender Abendstern. 15.3.Unterg. 22^h37^m, 31.3. Unterg. 23h18m. Helligkeit steigt von $-3^m.7$ auf $-4^m.0$. Sie ist schon kurz nach Sonnenuntergang zu sehen.
Mars: Aufgang in den frühen Nachmittagsstunden, Kulmination vor Mitternacht, am Morgenhimmel steht er noch tief im Westen. Unterg. 15.3.= 6h15m, 31.3.= 5h, Helligkeit von $-1^m.0$ auf $-0^m.3$.
Jupiter: Aufg. vor Sonnenunterg., Unterg. bei Sonnenaufg. Bei Dunkelwerden steht er hoch im Osten. Unterg. 15.3.= 6h, 31.3.= 5h
Saturn: Aufg.15.3.= 18h03m, Unterg.= 6h55m, 31.3. Aufg.= 16h48m, Unterg.= 5h45m. Helligkeit $+0^m.9$.

U F O - Definition nach Hynek

Ein UFO ist die mitgeteilte Wahrnehmung eines Objekts oder Lichtes am Himmel oder auf dem Land, dessen Erscheinung, Bahn und allgemeines dynamisches und leuchtendes Verhalten keine logische, konventionelle Erklärung nahelegt, und das rätselhaft nicht nur für die ursprünglich Beteiligten ist, sondern nach genauer Prüfung aller vorhandenen Indizien durch Personen, die technisch in der Lage sind, eine Identifizierung nach dem gesunden Menschenverstand vorzunehmen, falls eine solche möglich ist, unidentifizierbar bleibt.

Zeitschriften

UFO INSIGHT
24. Cavendish Rd., Crewe, Cheshire, England

UFOIC NEWSLETTER
0.0.Box E170, St,James, Sydney, 2000 Australia

SECOND LOOK
10 E Street, SE.Washington DC. 20003. U.S.A

A N Z E I G E N - A N G E B O T E

Anzeigenpreise

Es werden nur sachgebundene Anzeigen angenommen.
Der Preis für eine Schreibmaschinenzeile (ca. 60 Anschläge) beträgt z.Z. DM 1.- (für MUFON-CES, GEP-Mitgl. DM 0,70).
Chiffre-Gebühr: DM 2
Wir behalten uns vor, Anzeigen zu kürzen oder abzulehnen!

UFOs: The Credibility Factor
Fünfzehn Interviews mit Zeugen und Untersuchern. Dr.Hynek, Dr.Saunders, Donald Keyhoe, Stanton Friedman, Betty Hill, James McDivitt und Gordon Cooper
Cassette DM 10 + Porto (Für MUFON-CES und GEP-Mitgl. DM 6.- + Porto)

Meteorite
Stein-, Eisen-, Stein-Eisenmeteorite
alle Preisklassen ab ca. 30 DM (Grammpreis: ca. ab 4 DM)
Tektite -- Stück 7 DM + Porto

Bücherverkauf (Die Preise verstehen sich zuzüglich Porto)

EINFÜHRUNG IN DIE GEOPHYSIK I, Walter Kertz, 232 S., viele Abb., BI-Hochschultaschenbücher --------- DM 11,80

STRAHLENGEFAHR UND STRAHLENSCHUTZ, O.Höfling, 248 S., viele Fotos und Abb., MNT, -------- DM 11,80

DIE UFO BEWEISE, Gansberg, neuw. nur DM 15.-

MEMOIREN EINER BESESSENEN, Soeur Jeanne, 1910/61, 270 S., Abb., Freyja-Verlag -------- DM 20.-

---

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge und die Aussagen in den Literaturhinweisen stellen nicht unbedingt die Meinung der GEP dar!
Bezugspreise: Halbjährlich DM 9, jährlich DM 18 / incl.Porto
für MUFON-CES " DM 7, jährlich DM 13 / incl.Porto
GEP-Mitglieder: im Mitgliedsbeitrag enthalten!

GEP, Postfach 2361, D-5880 Lüdenscheid 1
zutreffendes ankreuzen

O Hiermit abonniere ich das "Journal für UFO-Forschung" ab Monat ______
für zunächst
O 1/2 Jahr O 1 Jahr

Name, Adresse:

O wir abonnieren das Journal im Austausch gegen unsere Zeitschrift ______

im Austausch, Bezug kostenlos!

Anregungen: